



Liebe Freundinnen und Freunde, Bekannte und Familie!!!

Lange haben wir uns nicht mehr per Mail aus El Salvador gemeldet. Bei unserer letzten Rundmail Anfang Mai berichteten wir über die Schwierigkeiten unserer Einsatzverlängerung. Ja: wir konnten unseren Einsatz nochmals um 1 letztes Jahr verlängern und bleiben noch bis Sommer 2022. Oder anders gesagt: *Unser Einsatz geht im Juli 2022 definitiv zu Ende.*

Manchmal entscheiden andere Instanzen über die Weiterführung oder Beendigung eines Einsatzes. Das ist eigentlich auch gar nichts Schlimmes - die meisten Brocken haben auch bereits verdaut. Einzig die Tatsache, dass ohne Dialog oder Rücksprache über uns Einsatzleistende und unseren Einsatz entschieden wurde, wirkt weiter nach, wie eine Beule nach einem Hammerschlag.

Da aber Sommer 2022 schon sehr bald sein wird und die Aufgaben und Herausforderungen bei ACOBAMOR nicht wenige sind, *stehen Übergeben, Neustrukturieren, Loslassen seit Monaten auf der Prioritätenliste.* - Eine ziemliche Herausforderung bei einer kleinen, jungen Basisorganisation, die im vollen Entwicklungsstadium steckt. Hier in wenigen Stichworten unsere jüngsten Entwicklungen:

- Unser Team ist im letzten Jahr (2020) von 6 auf 11 Personen gewachsen.
- Zusätzlich zur Begleitarbeit benachteiligter Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Frauen, Senior/innen), haben wir die Bereiche BIO-Landwirtschaft und Solidarische Ökonomie geschaffen,
- einen Monatsmarkt in der Hauptstadt eröffnet, wo die verschiedenen Gruppen einen Verkaufsort für ihre Produkte erhalten.
- Während Corona-Lockdown ist eine Filmschule für Jugendliche entstanden, die Jugendliche aus den verschiedenen Dörfern zu lokalen Reportern und sogar Produzentinnen ausbildet. Ein neues Projekt soll nun ein mobiles Filmstudio auf 4 Rädern finanzieren, um ganze Sendungen aus den einzelnen Dörfchen auszustrahlen und Gemeinde-Kino in die abgelegenen Regionen zu bringen.
- Der Bereich Administration-Finzen ist auch professioneller geworden und mit Adonay Miranda haben wir einen jungen Ökonomen aus eigenen Reihen mit dieser Aufgabe vertraut!!!
- Und bei alledem ist die Jugend weiterhin ein zentraler Motor, der Kreativität und Motivation ausstrahlt und sich nicht scheut, neue Dinge anzupacken. Gleichzeitig sind es häufig die älteren Semester im Team, welche ab und zu die Bremse ziehen, um die Dinge etwas strukturierter anzugehen.

Viel Gutes ist gewachsen. Viel Begeisterung und ideeller Einsatz vorhanden. Daneben sind auch Strukturen entstanden und weitere müssen entstehen, um die ganzen Prozesse und das viele gute Engagement auf würdige Weise zu gewährleisten. Denn letztlich geht's häufig auch schlicht darum, den eigenen Leuten eine minimale Erwerbssicherheit zu geben. Ein halber Mindestlohn (180.00 CHF pro Monat) wie aktuell reicht bei allem guten Willen nicht aus, einen noch so einfachen Haushalt zu finanzieren.

Aus diesem Grund setzt ACOBAMOR seit 2020 auch auf die *Strategie von Entwicklungsprojekten*, um einzelne Personen für eine bestimmte Dauer festzustellen zu können. So freuen wir uns, ab Januar 2022 mit dem von Misereor unterstützten Landwirtschaftsprojekt drei Personen im Bereich Landwirtschaft für 2 Jahre finanzieren zu können. Mit dem Jugend-Kommunikationsprojekt möchten wir unsere beiden Frauen des Jugendteams ebenfalls für längere Zeit anstellen können.

Daneben läuft der Bereich Pastoral-Begleitung, wo wir dank dem Fonds für Entwicklung und Missionen der kath. Kirchgemeinde Bern 5-6 freiwillige Mitarbeitende langfristig entschädigen können und mit einer guten Portion Freiheit auf ganz konkrete Anliegen von Kindern, Frauengruppen, Senior/innen eingehen können und spezifische Kleinprojekte finanzieren können.

Und hier noch - last but not least - das jüngste und ziemlich ehrgeizige Projekt bei ACOBAMOR, es heisst: **ENTRE BAMBÚ Vivero Café**. Was sich dahinter versteckt??

- Unser *Bambus-Fieber* - in Workshops und Begegnungen lernten wir zahlreiche Vorzüge dieses schnellwachsenden, klimaschonenden Rohstoffs kennen: Häuserbau, Medizin, Nahrung, Handwerk, Erosionsschutz, Wasserhaushalt etc.
- Eine *Grünfläche* (ehemalige Schutthalde) gleich hinter unserem aktuellen Büro mit genialer Aussicht auf den Vulkan von San Salvador
- *5 Jugendgruppen*, die einen Kurs in solidarischer Wirtschaft durchlaufen haben und entschieden, ein gemeinsames Café- und Verkaufsprojekt für den Absatz ihrer lokalen Produkte aufzubauen
- das *3-köpfige Landwirtschaftsteam* von ACOBAMOR, welches mit ihren Kenntnissen in Permakultur und Biolandwirtschaft die ehemalige Schutthalde zu einer grünen Oase umgestaltet und neben Biodünger auch Pflanzen und Gemüse an die Stadtbevölkerung verkaufen wird.
- *Betsaida, die kreativste Köchin der Welt* und ihre verlockenden, veganen Mischungen aus "bekannt" und "neu".
- ACOBAMOR, das nach Jahren der Migration endlich ein *eigenes, kleines Zentrum* braucht, denn die Pfarreiräume von Las Delicias reichen definitiv nicht mehr aus.



Mit dem Aufbau eines Cafés, eines Verkaufsladens, sowie einer Pflanzen- und Gemüseproduktion, haben wir mit unseren 12 Lokalgruppen dieses tolle Projekt auf die Beine gestellt. Primäres Ziel ist die Schaffung einer Verkaufsstrategie für verschiedene Landwirtschafts-, Nahrungs- und Handwerksprodukte in Santa Tecla, sowie der Betrieb eines von Jugendlichen geführten Cafés mit genialer Sicht auf den Vulkan von San Salvador. Und auf längere Frist der Aufbau eines eigenen Gemeindezentrums von ACOBAMOR auf dem Areal geplant.

Im September bereits haben wir mit dem Bau der Café-Terrasse und im Oktober mit dem Bau der Küche begonnen. *Rund 35% der Kosten können wir durch Eigen- und Drittmittel decken*, für den anderen Teil sind wir auf **Spenden und weitere Projektbeiträge angewiesen (rund 60'000 CHF!!)**.



Um das Fundraising in der Schweiz etwas anzukurbeln, haben wir einen *Projektbescrieb* in Deutsch verfasst.

Wir sind euch riesig dankbar, wenn ihr euch diesen anschaut und an mögliche

Geldgeber weiterleiten könnt oder uns mit ihnen direkt in Verbindung setzt. - Jeder Beitrag ist herzlich willkommen!!!

- Bereits haben wir einzeln Stiftungen angeschrieben, doch da ist es schwierig reinzukommen, weil wir keine direkten Kontakte besitzen. Doch vielleicht kennt ihr Leute in Organisationen oder Stiftungen, die ein solch geniales Projekt einreichen könnten!!??
- Die andere Ebene sind Kirchgemeinden oder politische Gemeinden, die aufgrund eurer Empfehlung einen Beitrag an unser Projekt leisten könnten. Auch hierfür sind wir euch dankbar, wenn ihr eure Kontakte ins Spiel bringt!!!

So, und nun lassen wir euch noch unsere [Fanpage des zukünftigen Cafés](#) liken und die [letzten Aktivitäten von ACOBAMOR mit zahlreichen Fotos](#) auf Facebook beschnuppern und wünschen euch ein wunderschönes Wochenende - bis bald.



Andreas und Betsaida - mit Paula und Santiago

P.S. Ein anderes Mal berichten wir dann etwas mehr über diktatorische Zustände und Entwicklungen in El Salvador und wie wir versuchen, von der Basis her gesunden Widerstand zu leisten.

Andreas Hugentobler-Álvarez im Personaleinsatz mit Fidei Donum in El Salvador
andreashugentobler@yahoo.de